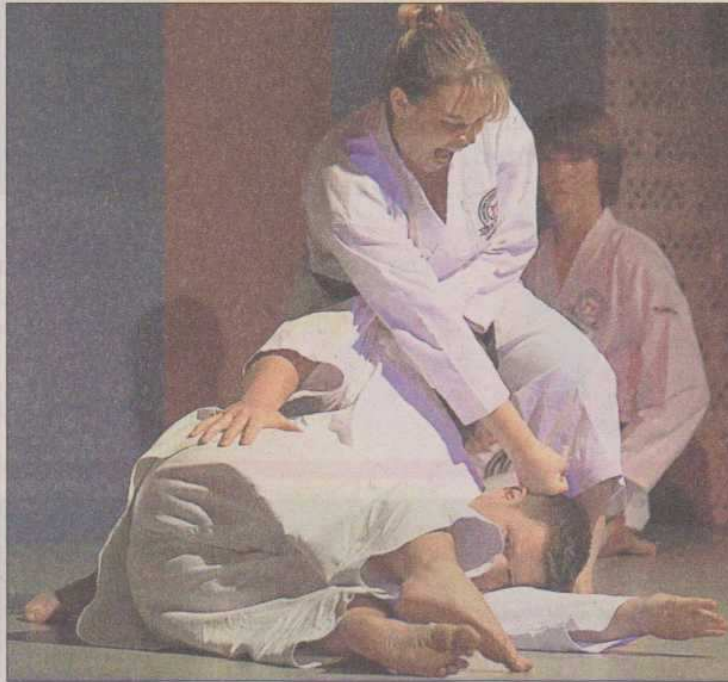


Den Gegner ruckzuck schachmatt gesetzt

MEHLINGEN: Der Shin-Do-Karate-Verein begeistert mit seinen Kampfsportvorführungen

Zehn Jahre Karate in Mehlingen: Grund genug, eine große Bühnenshow in der Mehlinger Mehrzweckhalle zu inszenieren. Der Verein Shin-Do Karate demonstrierte am Samstag vor rund 230 Zuschauern das breite Spektrum dieses fernöstlichen Kampfsports. Klangvolle Akzente setzten die durchdringenden Rhythmen gigantischer japanischer Fasstrommeln, gespielt von der Taiko-Trommelgruppe „Tennogawa“ aus Kaiserslautern.

Eben waren die Mädels noch so nett anzuschauen. Elegant, wie sie ihre Haare mit Bambusstäben in Form drapiert hatten. Sekunden später fliegen ihre Beine jedoch trittsicher durch die Luft und die Fäuste gleich hinterher. Ein energischer Schrei setzt den Gegner vollends schachmatt. Zumindest im echten Leben. Beim vorgeführten Kata-Kampf gegen einen imaginären Gegner gab es hingegen keinen Verlierer. Gut so. Die Mädels hätten mit ihren Bambusstäben nämlich vermutlich Schaschlik aus ihm gemacht. Wer Karateschüler, egal ob männlich oder weiblich, anpöbelt, küsst eben schneller die Erde als ihm lieb ist.



Ein paar gezielte Tritte und Schläge, ein energischer Schrei – und schon liegt der Gegner am Boden. Dass auch Frauen da punkten können, bewiesen die Mädels des Mehlinger Karate-Vereins.

FOTO: VIEW

Zehn Jahre ist der Verein mit seinen rund 70 Mitgliedern mittlerweile alt.

Eindrucksvoller können die Kampfkünste kaum dargestellt werden. Außer vielleicht, wenn bei der Ehefrau der eigene Mann nichts mehr zu lachen hat: Die Zuschauer jedenfalls waren restlos begeistert von Elisabeth Ellenberger, die eben dies demonstrierte. Die Trainerin und Trä-

gerin des vierten Dan brachte ihren Mann Kai, ebenfalls Trainer und mit dem vierten Dan gegürtet, in geradezu sensationeller Geschwindigkeit zu Fall. „Wann melden wir uns im Karateverein an?“ Diese Frage im Zuschauerraum kam mehrstimmig, aber einstimmig weiblich.

Eingetaucht in Nebelschwaden und Schwarzlicht bewiesen die Karateka Präzision im Umgang mit den so genannten Bauernwaffen: dem Bo, einem langen Stock, dem Bok-

ken, einem Holzsword und dem Sai, einer spitzen gabelförmigen Waffe. Und jetzt schoss der Gedanke, sich dem Verein anzuschließen, vornehmlich durch die Köpfe der Männerwelt. Was der etwa 70 Mitglieder zählende Verein auf die Bühne brachte, war aber auch tatsächlich sehenswert. Vom Anfänger bis zum Vorstandsmitglied, alle waren mit Vollampf dabei.

Selbst Freunde alter Geschichte kamen in Mehlingen auf ihre Kosten.

Untermalt mit einer Diavorführung wurde über die 6000-jährige Geschichte der Kampfkunst informiert. Eine Liveschaltung nach Kanada zu Edwin James Ward misslang. In einer Videoeinspielung grüßte der Meister und Gründer des in Mehlingen praktizierten Funakoshi-Karate stattdessen die Gäste in der Mehrzweckhalle.

Präzision bewiesen die Kämpfer auch im Umgang mit Bauernwaffen.

Keinerlei Übertragungsschwierigkeiten hatte die Gruppe „Tennogawa“ in ihrer schwarzen Kleidung mit roten Schärpen. Einer kraftvollen Verschmelzung gleich, entlockten die Holzschläger den Trommeln Klänge, die den Hallenboden zum Schwingen brachten. Faszinierend die Präzision des Zusammenspiels, die Ästhetik der Bewegungen und die deutlich sichtbare Freude der acht Taiko-Spieler.

Für Silvia Richter, die Organisatorin der Lauterer Gruppe, ist diese Art des Trommelns überaus entspannend, wie sie erzählte. Der Name „Tennogawa“ weist übrigens auf die Herkunft Kaiserslautern hin: „tenno“ bedeutet auf Japanisch „Kaiser“, „gawa“ heißt übersetzt „Fluss“.

Ein begeistertes Publikum war nach zwei Stunden Vorführung der ersehnte Lohn für sportliche japanische Karatekampfkunst und die voluminösen Trommelklänge. Wenn sich tatsächlich der eine oder andere Zuschauer demnächst im Vereinstraining einfindet, wird der Verein Shin-Do dann wahrscheinlich die ersehnte Zugabe liefern. (thea)